



Für den Patienten

- optimale Beratung durch Praxis und Labor
 - Erfüllung seiner funktionellen und ästhetischen Ansprüche
 - (Kosten-)Transparenz
- Kommunikation mit Praxis und Labor (Wertschätzung des Patienten)
 - Preis/Leistung
 - Dauer der Behandlung ?!

Aus der Sicht der Zahnarztpraxis

- Zuverlässigkeit des Labores
- Kenntnisse über verschiedenste Materialien/Versorgungsmöglichkeiten
- Pünktlichkeit
- Zeitnahe, korrekte Rechnungsstellung
- Kommunikation
- Vor-Ort-Betreuung des Patienten (z.B. Farbnahme, Beratung)
- Kenntnisse über verschiedene (Material-)Angebote des Labores für das Praxispersonal (oft berät die ZFA den Patienten)
- Erfüllung von Patientenwünschen (Praxis setzt sich mit dem Patienten auseinander, Berät, verkauft)
- Termindruck wird oft nicht von der Praxis, sondern durch den Patienten ausgeübt.
- Unkomplizierte, reibungslose Abläufe zw. Praxis und Labor
- Urlaub des Labores (Terminplanung)

Aus der Sicht des Dentallabores

- Laborauftrag
 1. Name des Patienten deutlich schreiben
 2. Vorname, Nachname bei ausländischen Namen kennzeichnen
 3. Versicherung des Patienten (GKV,PKV)
 4. nur 1 Auftragszettel pro Arbeit
 5. klare Formulierung der Arbeit
 6. ggf. Gesamten Befund des Patienten übermitteln (erleichtert Labor die Abrechnung)
 7. XML-Nummer nicht vergessen
 8. klare Terminierung (ggf. In Absprache)
- evtl. Foto des Patienten
- Kommunikation von schwierigen Behandlungsfällen (z.B. Erkrankungen welche Abdrucknahmen erschweren)
- Mitlieferung des OP-Berichtes bei Implantatversorgung (für Materialbestellung)
- Urlaubszeiten, Sprechzeiten der Praxis (Arbeitszeitplanung, eigene Urlaubsplanung)
- Info: Implantatabformung offen oder geschlossen?
- bei Quadrantenversorgungen an neue Modelle denken!
- Reparaturaufträge terminlich abstimmen
- allg. Kommunikation zw. Praxis u. Labor